



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 5/13

Pagensandregatta 2013



Das vergangene Wochenende mit dem alljährlichen SCOe-Saisonhöhepunkt Pagensandregatta liegt hinter uns, und wie in den vergangenen Jahren haben wir eine rundum tolle Veranstaltung abgeliefert! Zufriedene Teilnehmer kommen im nächsten Jahr wieder, und so hatten wir diesmal ein paar Meldungen mehr als 2012! Durch den schwachen Wind wurde es ein langer Wettfahrttag: zwischen dem ersten Start um 9:30 h und dem letzten Zieldurchgang um 18:06 h waren nicht nur die Segler, sondern auch die Begleitboote und die weiteren Helfer gut acht Stunden im Einsatz! Die Bahn hat sich einmal mehr bewährt, denn trotz der schwierigen Windverhältnisse war es allen Beteiligten möglich, das Ziel zu erreichen.

Unsere junge Kuttercrew war hochmotiviert dabei und gewann bei den Kuttern! Damit wir für die nächste Saison die Kutterführung

ordnungsgemäß besetzen können, bieten wir im Winterhalbjahr wieder einen Kurs zum Sportbootführerschein See an. Interessenten melden sich bitte möglichst bald bei mir an! Selbstverständlich steht der Kurs allen Interessierten offen. Interesse besteht auch an einem Kurs für das SRC-Funkzeugnis. Bei Interesse gilt auch hier: bitte bei mir anmelden.

Unsere Baustelle „Slipwinde“ steht kurz vor der Fertigstellung: die Winde ist versetzt und steht jetzt auf dem neuen Fundament. Nun wird noch das neue Windenhaus drum herum gebaut, und zum Slipbeginn am 5. Oktober wird alles funktionieren. Nächste Woche bietet das lange Wochenende für viele noch einmal Segeln satt. Deshalb sehen wir uns zur Versammlung erst am 9. Oktober! einen schönen Saisonabschluss wünscht Euch
Petrus



Die „Möwe“ mit ihrer sehr jungen Crew beim Zieleinlauf vor der Mole des Hamburger Yachthafens: voller Einsatz beim Ausbaumen des Großsegels wurde mit dem 1. Platz unter den Kuttern belohnt!

Der Jubel auf der Preisverteilung war groß!

Foto: U. Krause-Sievers

Inhaltsverzeichnis



| | |
|--------------------------------------------------------------------|-------------|
| Pagensandregatta | Seite 1 |
| Annonce Fa. Yachtprofi.de | Seite 2 |
| Annonce Fa. Optiker Sander | Seite 2 |
| Inhaltsverzeichnis | Seite 3 |
| Termine | Seite 4-5 |
| Gratulationen | Seite 6 |
| Grillen in Wedel am 23. August | Seite 7 |
| Die Opti-Saison 2013 | Seite 8-9 |
| Pagensandregatta am 21. September | Seite 10-12 |
| Protokoll der Septemberversammlung | Seite I-IV |
| Einladung zur Oktoberversammlung | Seite IV |
| Absegeln nach Stade am 14. September | Seite 13 |
| Der Vertenskreuzer „De Greune See“ | Seite 14-17 |
| Wo Hase und Igel um die Wette laufen | Seite 18-20 |
| Buchbesprechung | Seite 21 |
| Kalenderbesprechung | Seite 22 |
| Annoncen Arne Krogmann Elektronik Service, Rechtsanwälte Krüger | Seite 23 |
| Impressum | Seite 24 |



Termine für den Herbst 2013

16. Nov. **Seglerball in der Tanzschule Riemer**



Hafenstraße 28a, 22880 Wedel

Nach dem gelungenen Fest im letzten Jahr treffen wir uns auch in diesem Jahr zum Seglerball in der Tanzschule Riemer.

Der Kartenverkauf ist bereits angelaufen. Die Karten kosten 45,- Euro pro Person und beinhalten ein umfangreiches nord-deutsches kalt-/warmes 'Genießerbuffet' (excl. Getränke).

Es gibt ermäßigte Karten für Jugendliche zum Preis von 21,- Euro. Die Karten gibt es bei Stephi Rübcke (0176-78038499) und Uta Latarius (0172-4351628)

Beginn ist um 19:00 Uhr, Einlass und Sektempfang ab 18:30 Uhr.

Der Tanzlehrer und DJ Jörg Riemer führt uns durch den Abend und fordert uns mit schwungvoller Musik zum Tanzen auf.

Wir hoffen wieder auf viele motivierte Segelkameraden/-innen aus unserem Club und auch befreundeten Vereinen.

Damit wir fit für den Ball sind, wird auch in diesem Jahr wieder eine „Tanzstunde“ angeboten, um einige Grundschriffe zu erlernen oder aufzufrischen. Das wird in der Tanzschule Riemer stattfinden. Der Termin wird auf der nächsten Versammlung bekannt gegeben



1. Dez. **Seniorenkaffee**

Wir laden die Senioren bei Kaffee und Kuchen wieder zu einem gemütlichen Klön-Nachmittag ein.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldungen beim Festausschuss (Uta & Stephi)

15. Dez. **Tannenbaumregatta und Mini-Cupper Regatta**

Für die Ü25-jährigen geht's wieder in den Opti, solange der Hamburger Yachthafen noch eisfrei ist. Ansonsten locken Jazzmusik sowie Glühwein und heiße Würstchen wie in jedem Jahr viele Zuschauer an.

Termine für den Herbst 2013



Auf den Stegen findet zudem die Mini-Cupper Regatta statt.
Warm anziehen und vorbei schauen lohnt sich!

25. Dez. Frührschoppen

Am 1. Weihnachtstag findet der alljährliche Frührschoppen im S.C.Oe Clubhaus, Antwerpenstraße 19 statt.

Beginn ist um 10:00 Uhr.



festlich gedeckte Tische



das war die Tanzstunde im November 2012...



und war Ball ... Jörg Riemer sorgt für gute Stimmung



Gratulationen

Die besten Wünsche gelten unseren Mitgliedern, die in den kommenden Wochen einen runden oder besonderen Geburtstag feiern können!



| Datum | | Name | | Jahre |
|-------|----|--------|---------|-------|
| 15 | 10 | Gerda | Meschke | 89 |
| 15 | 10 | Jörg | Neumann | 60 |
| 25 | 10 | Dieter | Raabe | 75 |

Nachwuchs bei Jessica und Hinnerk Reimers

Am 14.09.2013 um 7:25 Uhr erblickte Nomie Pauline Reimers mit den stattlichen Maaßen von 4270 g und 57 cm das Licht der Welt.

Wir gratulieren den seit Kurzem verheirateten Eltern Jessi (geborene Gelbke) und Hinni sowie den nicht minder stolzen Großeltern Brigitte und Walter ganz herzlich!

Mit gut einer Woche Lebensalter nahm Nomie am Sonnabend bereits an der Party der Pagensandregatta teil.



Nomie Pauline Reimers

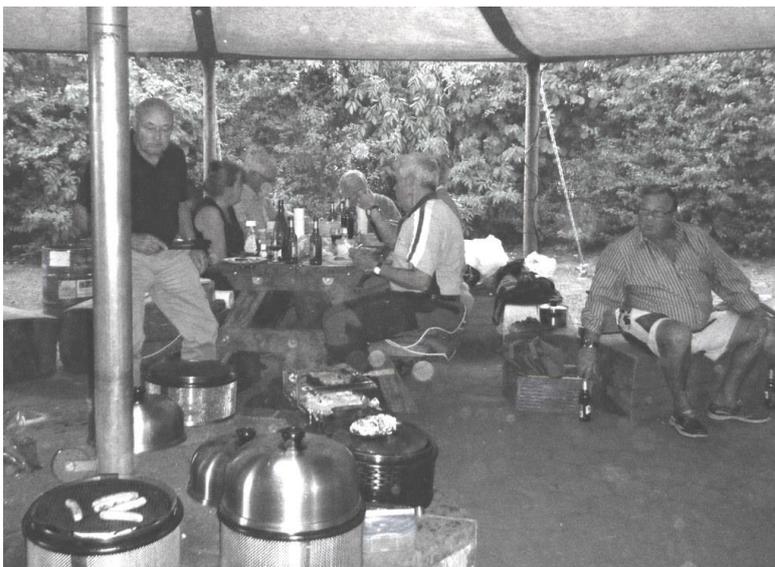
Grillen in Wedel am 23. August



Ende August fand wieder unser Grill-Abend im Hamburger Yachthafen statt. Wie auch in den letzten Jahren, war dieser gesellige Abend gut besucht. Nach diesem wunderschönen Sommer erzählten sich alle gerne von Sommertouren und anderen Urlaubsreisen, mit viel Sonne und blauem Himmel sowie warmem Wasser zum Baden in der Nord- und Ostsee. Das Grillen selbst wird auch immer moderner! So hatten in diesem Jahr schon einige Segelkameraden ihren Hightech-Grill im Einsatz, mit dem das Grillen noch viel besser und schneller geht!

Erfreulich finde ich, dass zu dieser Veranstaltung immer Vereinskameraden kommen, die inzwischen nicht mehr auf eigenem Kiel unterwegs sind.

Euer Festausschuss



geselliger Abend auf dem Grillplatz im Hamburger Yachthafen





Die Opti-Saison 2013

Die erste Saison unserer Optigruppe nähert sich nun dem Ende und wir blicken zurück, auf viele schöne Trainingsfreitage.

Mitte Mai ging es endlich rauf aufs Wasser, wenn auch die Temperaturen noch nicht erwähnenswert waren. Dafür hatten wir ja zum Glück Kinder und Eltern mit der richtigen Einstellung und Kleidung. Trainiert wurde im Hamburger Yachthafen mit zwei Begleitbooten. Zunächst ging es immer zu zweit im Opti aufs Wasser, ohne Mast und Segel, um die Bewegungen des Optis kennen zu lernen. Beim nächsten Treffen wurde dann aufgeriggt, weil Paddeln auf die Dauer ganz schön anstrengend sein kann. Gesegelt wurden die Optis immer. Hin und wieder sah man glückliche Väter im Opti segeln, wenn z.B. einer „übrig“ war, oder der Wind für unsere „Einsteiger“ zu stark wehte. Nach den Sommerferien sind die Bedingungen optimal gewesen, um den Kindern erste Grundlagen des Optisegelns zu vermitteln, wie z.B. das sichere auf- und abslippen, die Wende von der Halse zu unterscheiden und einen „Aufschiesser“ zu fahren.



Lilli mit Blick nach vorne

Auch beim Tickspiel, bei Wasserbombenschlachten oder einer anschließenden Badeparty mit Opti „Kentern“, hatten wir alle viel Spaß. Das warme Abendwetter in den letzten Wochen lockte dann noch Einige aus der Optigruppe zum spontanen Picknick auf den Spielplatz, bis die Mücken zum Rückzug zwangen.

Die Optisaison 2013



viel Spaß mit Sausewind



das Kentern will geübt sein

Gegen den Wind zu segeln kam noch einer schwierigen Knobelaufgabe gleich, der sich einige Kinder aus der Gruppe widmeten. Im Winter werden wir diese Aufgabe mit den Kindern theoretisch in Angriff nehmen und ab Mai 2014 in die Tat umsetzen...

Mit diesen tollen Kindern und engagierten Eltern, freuen wir uns schon auf die nächste Saison.

Wibke Jaufmann und Kristin Heldewig



Pagensandregatta 2013

Am 21. September 2013 fand unsere diesjährige Pagensand Regatta auf der Unterelbe statt. Insgesamt 66 Boote hatten gemeldet, dazu gehörten fünf Jugendwanderkutter.

Bei bewölktem Himmel und leichtem Wind aus südwestlichen Richtungen, konnten dann 64 Boote an den Start gehen.

Nachdem die Genehmigung der Regatta von der Revierzentrale Brunsbüttel erteilt worden war ging es von der West-Mole des Hamburger Yachthafens in vier Starts mit insgesamt 14 Gruppen zur vorgesehenen Startzeit elbabwärts in Richtung Fahrwassertonne 92.



gute Bedingungen am Start

Bei diesen Bedingungen unterstützt durch das ablaufende Wasser fuhr die „Carpe Diem“ mit guter Geschwindigkeit ganz alleine die Elbe Richtung erste Wendmarke (TN 92). Etwas später folgten „Pax“ und „Roxy“. In weiser Voraussicht fuhren die Jugendwanderkutter schon ab dieser Tonne in Richtung Ziel.

10

Bedingt durch den sehr leichten Wind zog sich das Feld sehr in die Länge und die letzten Boote hatten Schwierigkeiten die Regattatonne noch bei Stauwasser zu erreichen.



lange führte „carpe diem“ das Feld an

Das Regattafeld wurde auf zu segelnden Up und Down Kursen zwischen Tonne 85 a und Tonne 89 unter Verwendung der Regattatonnen immer neu aufgemischt. Die geschicktere Positionierung der Regattatonnen und ein leichte Tendenz zur Norddrehung des Windes ließ auch Spinnaker Kurse zu. Der einsetzende Flutstrom und weiterhin wenig Wind zog das Feld sehr in die Länge.

Der Kurs Richtung Ziel erfolgte dann mit der Flut und dem wenigen Wind, was dem ein oder anderen eine lange Rückreise bescherte. Hier setzten sich die „Carpe Diem“ und die „Pax“ weiter vom Feld ab

Pagensandregatta 2013



Als erstes Boot im Ziel war die „Pax“ gefolgt von der „Belmonte“ und „Roxy“ um 14:20 Uhr.

Die weiteren Zieleinläufe erfolgten in sehr langer Reihe, so dass die Zeitnehmer auf der Mole jeden Zieldurchgang ordentlich aufnehmen konnten. Das letzte Boot im Ziel war die „Bistro“ um 18:06 Uhr

Begleitet wurde die Wettfahrt von acht SCOe Sicherheitsbooten unter Leitung von T. und W. Gelbke, sowie drei schnellen Schlauchbooten: einmal „grauer Star“ von M. Simonssen, die „blaue Elise“ O.Fude und das Schlauchboot der Hamburger Seglerjugend „Kommander Fitchen“ geführt von U. Krause- Sievers.

Von Behördenseite begleitete die „WS 2 „Bürgermeister Weichmann“ von der Hamburger Wasserschutzpolizei unsere Wettfahrt.

Die Schiedsrichter mussten diesmal nicht in Aktion treten.

Die Auswertung der Wettfahrt fand dann am Nachmittag traditionell bei Petrus zu Hause statt und ging zügig vonstatten, es konnten die Ergebnislisten in großer Zahl mit unter Stützung von T.Gelbke schnell gedruckt werden.

Die Preisverteilung in der vom Festausschuss und weiteren freiwilligen Helfern hergerichteten Halle 3 im Hamburger Yachthafen ging reibungslos über die Bühne.

Abschließend verabschiedet sich der Wettfahrtleiter von den Teilnehmern und wünscht möglichst viele bei der Pagensand Regatta 2014 wieder begrüßen zu dürfen.

Danach feierten alle bei flotter Discomusik und manche sogar bis in die frühen Morgenstunden.

Dank Olli Fude, der mit Leinwand und Beamer die Regatta Bilder präsentierte, konnten die Regattateilnehmer und natürlich auch alle, die nicht auf dem Wasser dabei sein die Regatta noch mal in Farbe Revue passieren lassen.

An dieser Stelle mein herzlicher Dank an alle diejenigen, ohne deren persönlichen Einsatz weit über den eigentlichen Wettfahrttag hinaus, eine solche Veranstaltung undenkbar wäre.

Festausschuss: S. Rübcke und U. Latarius

Wettfahrtteam: H. Sander und S.-O. Baumgartner

Internet für neuste Info's und Listen: J. Maas

Start und Ziel: M. und H. Schmidt, L. Peters, E. und U. Pedersen und E.Sander

Sicherungsboote unter Führung W. Gelbke

Begleit(schlauch)boote O. Fude, M. Simmonsen, U. Krause- Sievers

Euer Sportwart und Wettfahrtleiter „Pagensand Regatta“ Dirk Brügge



Pagensand-Regatta-Party 2013

Um es vorweg zu nehmen: Das Pagen-Wochenende ist wohl das Anstrengendste im ganzen Jahr! Zumindest für alle Personen, die mit für das Gelingen, dieses Wochenendes verantwortlich sind.

Am Freitag trafen wir uns zum Schmücken der Halle im Yachthafen, in der die Party am Samstag Abend statt fand. Es kam ein überschaubarer, kleiner Kreis von Helfern. Nach zwei Stunden waren wir fertig.

Am Samstag ging es um 16.00 Uhr weiter, denn die bunten Strahler mussten aufgestellt werden, der Bierwagen bestückt und die Getränke geholt werden.

Ab 18.00 Uhr ging die Party los. Ehe wir uns versahen, war die Halle voller Segler, so dass wir am Bierwagen alle Hände voll zu tun hatten, die vielen Menschen mit Getränken zu versorgen. Vor der Halle gab es Gegrilltes, so dass auch niemand hungern musste.

Der DJ sorgte für Musik. Bei der Preisverteilung waren dann fast alle da, die an der Regatta teilgenommen hatten.

Auf Tänzer wartete der DJ allerdings noch ziemlich lange, denn wie in jedem Jahr, kamen die Kuttersegler erst sehr spät in Schwung.

Ab Mitternacht waren die Tänzer dann nicht mehr zu bremsen, das ging bis 2.30 Uhr durch, dann beendeten wir die Party, da ja auch nachts, nach dem Feiern, für den Festausschuss noch einiges zu tun ist. Am Sonntag war ja schon wieder ab 10.00 Uhr abbauen angesagt. Dazu kamen leider nur 5 Leute zum helfen.

Insgesamt waren wir sehr zufrieden mit dem Gelingen der Party. Es wäre nur wünschenswert, mehr Hilfe aus den eigenen Reihen, für den Auf- und Abbau, sowie die Durchführung der Party, zu haben!



breit gestreutes Feld vor dem Ruthenstrom
Foto: Karen Krause

Euer Festausschuss,
Stephi und Uta

Absegeln nach Stade am 14. September



Am letzten Wochenende (14.-15.9.) fand sich in Stade eine beachtliche Flotte von SCOE-Schiffen ein. Es waren 15 bis 18 Schiffe, ich habe nachher nicht nochmal gezählt.

Petrus versprach recht ordentliche Wind- und Wetterverhältnisse für das Wochenende und so fuhren schon einige Segelkameraden, am Freitag dorthin. Man traf sich bei recht milden Temperaturen und dem einen oder anderen Glas Wein oder Bier unter freiem Himmel im Cockpit auf der Caramia.

Samstag war dadurch viel Zeit zum Shopping oder einfach nur gemütlichem Klönschnack im Hafen, der sich bis zum Abend noch beträchtlich füllte!

Ab 18.00 Uhr hatten wir die obere Etage im Störtebeker Fischhus reserviert. Dort wurde dann bei guter Laune und gutem Appetit der Abend fröhlich verbracht.

Ich habe eine Menge positive Rückmeldungen bekommen, so dass wir als Festausschuss zufrieden waren mit diesem Absegeln! Es kamen sogar deutlich mehr Segelkameradinnen und Segelkameraden als wir erwartet hatten, zu Wasser und auch auf dem Landweg.

Uta, Festausschuss



Fotos Dirk Brügge

ein fröhlicher Abend im Störtebeker Fischhus





„De greune See“ – Wandlungen eines Vertenskreuzers Eine in heutiger Zeit unglaubliche Geschichte

Fortsetzung aus dem letzten Blinkfuer:

Das Aufplanken erwies sich dann aber doch schwieriger als gedacht, zumindest im Achterschiff im Bereich des Spiegels. Der Spiegel wurde abgesägt (er hängt heute bei uns im Flur an der Wand), und auf drei Meter nach vorn wurden die Spanten entfernt. Während dieser Arbeitsphase kam Jürgen Heuer mit einem unglaublichen Vorschlag: wenn wir das Schiff schon aus Platzgründen 20 cm höher machten und ein neues Deck auflegten, dann könnten wir bei der Gelegenheit den Rumpf doch auch gleich breiter machen. Vorsichtshalber sagte er das nicht im Beisein meines Vaters, aber uns anderen gefiel das.

Nach kurzer Überlegung gingen wir ans Werk, und zwar, als mein Vater zum Mittagessen nach Hause gefahren war. In den leeren Rumpf (die gesamte Einrichtung fiel dieser Aktion zum Opfer) wurden Balken und „Daumenkräfte“ (Zahnstangenwinden) angesetzt. Einer von uns wurde neben dem Schiff postiert, um darauf zu achten, dass der Rumpf nicht nach außen auseinander brach. Die restliche Mannschaft (vier Personen) war für Balken und Daumenkräfte zuständig. Es wurde gedreht, es knirschte,



knackte und krachte. Spanten brachen. Das Schiff wurde um 20 cm breiter. Danach wurden Rundeisen diagonal durch das Schiff geschoben, um es zu fixieren.

Die wichtigste Person bei dieser Aktion war „Opa Tee“, ein alter, stets auf der Werft anwesender Freund von Jürgen

Das Beschichten kann losgehen.

Heuer. Er hatte die Aufgabe, meinen Vater, wenn er von der Mittagspause zurück kam, im Schnack aufzuhalten, denn die Verbreiterung fand ja ohne sein Wissen statt, und ihn hätte sicherlich der Schlag getroffen, wenn er hätte zusehen müssen. Als er die Sache später bemerkte, machte er gute Miene zu dem Spiel, wohl auch, weil durch Jürgen Heuers Geschick kein größerer Schaden entstanden war.

Jetzt konnten wir die Spanten verlängern, die Planken anbringen, und der Deckstringer (Balkweger) kam an die Spanten. Die fehlenden Spanten haben wir aus einzelnen Streifen über einem Kern verleimt. Auf die gleiche Weise wurden auch die Decksbalken gefertigt. Auf das Gerippe kam ein 8 mm Sperrholzdeck, und es wurde die Schlinge aufgelegt, worauf der vorhandene Aufbau wieder seinen Platz fand.

„De greune See“ – Wandlungen eines Vertenskreuzers Eine in heutiger Zeit unglaubliche Geschichte



Der Rumpf war bis auf das Cockpit wieder geschlossen, und wir konnten mit der Einrichtung anfangen. Schotten, Kojen und Schränke wurden angefertigt und eingebaut, und das Holz für das Stabdeck (10 mm Teakholz) wurde zugeschnitten. Als erstes wurde der Fisch vorn und hinten aufgeschraubt und dann das Stabdeck mit Kauresinleim verlegt (ohne Schrauben und Nägel). Lediglich in den Nähten wurde mit Nägeln Druck gegeben. Nach dem Ausgießen der Nähte mit Gummi wurde das Deck geschliffen, und das Setzbord (Relingsleiste) wurde montiert.

Nachdem diese Arbeiten beendet waren, konnten wir uns um die Außenhaut kümmern. Wie bei der vorher auf Heuers Werft gemachten Kunststoff-Beschichtung von Peter Himstedts „Saturn“ (heute „Heti“) haben auch wir den Rumpf mit einer Unzahl von 3,5 mm weiten Löchern angebohrt, die als Anker für den Überzug dienen sollten. Von der Werft Willy Asmus aus Glückstadt erhielten wir Glasfasergelege und Polyesterharz.

Irgendwann nach Pfingsten 1975 (die Halle war leer) wurde das Schiff auf die Seite gelegt, und wir konnten mit dem „Tapezieren“ beginnen. Im Bereich des Vorstevens und im Heckbereich wurde ca. 8 mm Glasfasermatte aufgebracht, ansonsten 4 mm. Nachdem die eine Seite durchgehärtet war, wurde das Schiff „gewendet“ und die andere Seite behandelt. Danach hieß es schleifen, schleifen und nochmals schleifen. Mit einem langen mit Sandpapier bezogenen Brett haben wir vier bis fünf Wochen damit verbracht. Zwischendurch wurde immer wieder gespachtelt, denn das Schiff sollte eine schwarze oder dunkelblaue Außenhaut bekommen, wie es vorher war.



Mit 2 Vorsegeln auf der Blaue-Band-Wettfahrt

Nachdem der erste Lack aufgetragen war, stellten wir mit Entsetzen fest, dass der Rumpf viele Berge und Täler aufwies, und wieder mussten wir schleifen und spachteln. Wir entschieden uns daraufhin, den Rumpf weiß zu lackieren. Es wurden schließlich vier Schichten 2-Komponentenlack aufgetragen. Der Rumpf war fertig.



„De greune See“ – Wandlungen eines Vertenskreuzers Eine in heutiger Zeit unglaubliche Geschichte

Nun wurde es Zeit, sich mit dem Rigg und den Beschlügen auseinander zu setzen. Wir fuhren nach Altenwerder zu Walter Schulz, der uns einen Segelriss zeichnete. Das Schiff sollte nach dem Umbau eine Topptakelung erhalten, und so benötigten wir auch einen neuen Mast. Diesen bekamen wir von Heinz Wegener in Wedel. Er hatte noch etwas Passendes liegen. Der Transport nach Finkenwerder wurde im Herbst mit Hilfe von Peter Himstedt und seiner „Saturn“ getätigt. Mit Segelmacher Hinsch aus Glückstadt wurde die Segelgarderobe besprochen. Liefertermin: 14 Tage vor Ostern 1976. Jetzt hätte das Schiff eigentlich zu Wasser gekonnt, doch ohne Segel, Seereling und andere Kleinigkeiten sollte es nicht in sein Element.

Zwei Wochen vor Ostern 1976 kam „De greune See“ bei herrlichem Wetter zu Wasser: leichte westliche Winde, Sonnenschein und Schneeschauer. Moi Weer! Der erste Probeschlag ging nach Wedel. Alles machte einen guten Eindruck, war jetzt stark gebaut und endgültig dicht. Jetzt wollten wir wissen, wie wir mit anderen Schiffen mithalten könnten und meldeten bei der „Blaue Band Regatta“. Der Wind war Ost um sechs. Der Spinnaker war dafür zu viel Segelfläche, also wurden zwei Vorsegel gesetzt. Wir landeten im Mittelfeld und waren nicht unzufrieden.

Im Jahr 1977 bekamen wir einen neuen Mast, da der alte sich als zu weich erwies. Dieser hielt aber nicht lange. Er verabschiedete sich auf der Pagensand-Regatta aufgrund starken Windes und wohl zu viel Segelfläche. Die Saling brach. Mein Vater war 1976 gestorben. Da ich die Saison unbedingt noch zu Ende segeln wollte und die Bootswerften zu dem Zeitpunkt keinen Holzmast verleimen konnten, wurde bei der Firma Reckmann ein Alumast bestellt. Zwei Wochen nach dem Mastbruch konnte wieder gesegelt werden. Dieser Mast steht heute noch.



Das Schiff wurde bis ins Jahr 1978 ohne Maschine gesegelt. Dann zog auch bei „De greune See“ die Neuzeit ein. Ein 8 PS Farymann Dieselmotor wurde eingebaut.

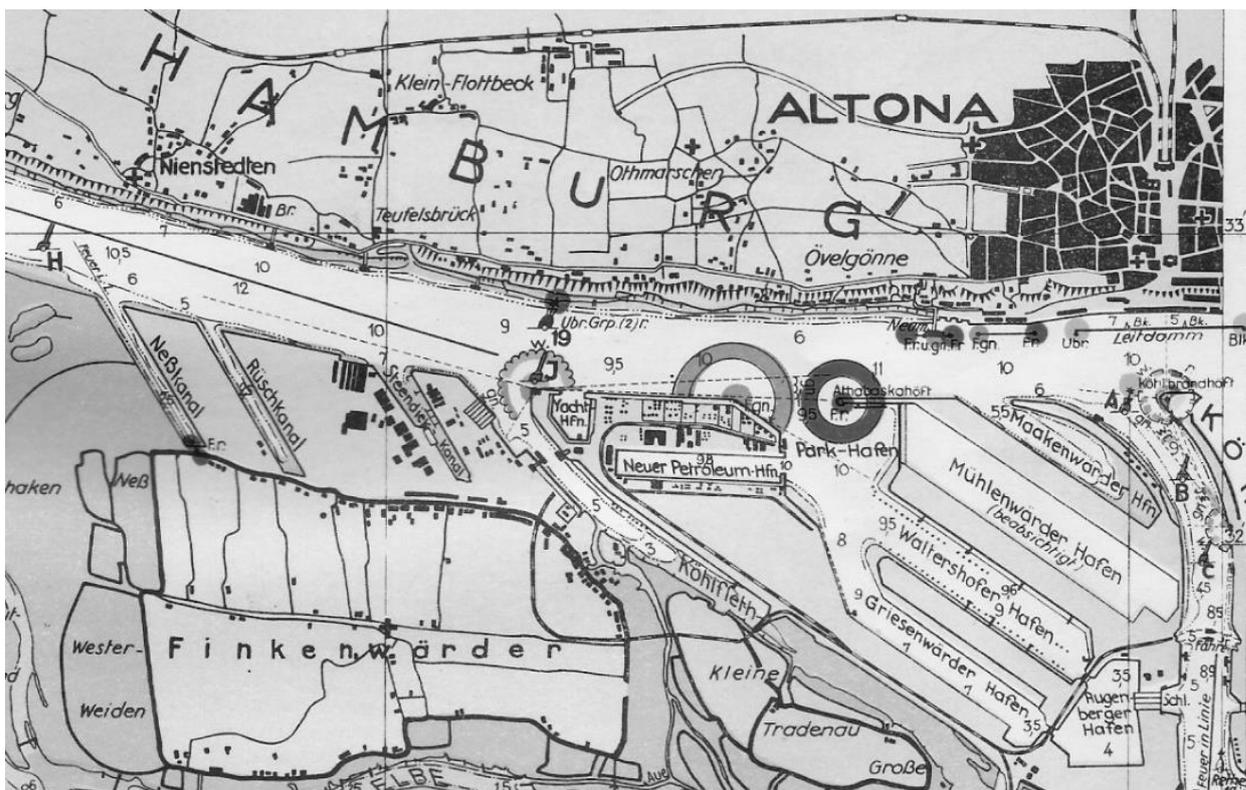
So segelt sie heute – kein Vertenskreuzer mehr, aber noch das Karo im Segel

„De greune See“ – Wandlungen eines Vertenskreuzers Eine in heutiger Zeit unglaubliche Geschichte



Nach dem Tode meines Vaters übernahm ich das Schiff und segelte es zunächst einhand. Im Jahr 1981 kam dann ein Smutje an Bord. Bis ins Jahr 1997 hat uns „De greune See“ viel Freude gemacht, und wir haben während unserer Urlaube die Ostsee mit ihr erkundet. Mit zunehmendem Alter wurde uns bewusst, dass wir uns aus Gründen des Platzes und der Bequemlichkeit irgendwann trennen müssten. Im Jahr 1997 wurde „De greune See“ schweren Herzens verkauft.

Heute ist das Schiff – immer noch mit gleichem Namen – in sehr guten Händen und wird liebevoll gepflegt. Die Eigner machen den Sommer über große Reisen in der Ostsee. Im Winter liegt es wieder in seiner alten Heimat, bei der Heuer-Werft in Finkenwerder. Allerdings ist auch sie inzwischen umgezogen, und zwar an den Rüschkanal, und auch bei ihr ist eine neue Zeit eingezogen. So abenteuerliche Umbauten wie damals sind heute wohl nicht mehr möglich.



Der Hamburger Hafen (aus: Elbe-Atlas 1938) mit Maakenwerder Hafen und Altem Yachthafen



Wo Hase und Igel um die Wette laufen

Wir wollten immer schon mal mit dem Boot nach Buxtehude, wo die Hunde mit dem Schwanz bellen.

Das Internet bietet gute Informationen, wo man mit 1,65 m Tiefgang im Schlick trocken fallen kann und besonders die Altstadt wollen wir selbst erkunden.

Es geht die Elbe aufwärts bis Blankenese und dann ins Estefahrwasser in Richtung Cranz. Verblüfft haben uns die ausgebrachten roten Regattatonnen direkt neben dem gewundenen Estefahrwasser.

Vor dem Sperrwerk geben wir die vorgeschriebenen 2 mal lang aber es tut sich nichts, nach ca. 10 Min geht am Steuerhaus ein Fenster auf der Schleusemeister fragt: „Wollt ihr die Brücke passieren?“ „Ja, das wäre ganz nett, und das 2. Sperrwerk auch.“ „Dann komme ich in 15 min. mit dem Fahrrad, wenn diese Brücke wieder geschlossen ist.“

Wir fahren gemütlich an den Gartenlokalen vorbei und meinen gleich bekommen die Leute an den Tischen nasse Füße, so hoch steht das Wasser jetzt bei Tidehochwasser.

Die große Klappbrücke bei Hove hatten wir wie erforderlich (steht im Internet) eine Stunde vor Öffnungswunsch angemeldet, aber

durch die Wartezeiten am Estesperrwerk waren wir nun zu spät dran und der Brückenmeister schon wieder weg, kommt aber nach 1/2 Std. dann gnädig noch einmal. Bei der Hove-Drehbrücke kommt nach 2 mal lang der Bedienstete sofort, schließt die Schranken von Hand und lässt uns passieren. Er sieht aus, als wenn wir ihn im Garten gestört hätten.

Bei der gemütlichen Flussfahrt gucken viele hübsche Reet gedeckte Fachwerkhäuser zwischen den Obstplantagen über den Deich. Die Skipper an den vielen Motorbootstegen grüßen alle sehr freundlich, gucken uns aber hinterher, als hätten wir uns verfahren.



Durchfahrt durch eine Drehbrücke

In Buxtehude legen wir uns, wie empfohlen direkt vor dem Kulturzentrum an den Schwimmsteg, es ist der einzige Hafenplatz mit Schlickgrund, und dürfen dort sogar die Toiletten benutzen.

Wo Hase und Igel um die Wette laufen



SY Auguste in Buxtehude

Der gegenüberliegende Motorbootverein hat eine gut ausgestattete Clubanlage und ist aber mit hohem Zaun gut gesichert. Wir haben dort in den 5 Tagen niemanden gesehen, nicht einmal am Wochenende, um Kontakte zu knüpfen.

Die direkt am Hafen liegende Hauptstraße stört nicht sehr, nur braucht man 3 Tiden bis das Boot sich im Schlick ein Bett gemacht hat.

Buxtehude ist mit holländischer Hilfe entstanden. Der alte Hafen wie eine Gracht, verläuft mitten durch die Altstadt und wurde aus großen

Granitblöcken gebaut. Mit Ewern wurden Getreide, Gemüse, Fleisch, Torf oder Ziegelsteine hauptsächlich nach Hamburg transportiert. Ein für die damalige Zeit typisches Museumsschiff liegt direkt vor der ehemaligen Mühle.

Wir machen eine sehr interessante Stadtführung mit einer in hiesiger Tracht charmant herausgeputzten Stadtführerin. Sie macht uns in nur einer Stunde vertraut mit der langen Stadtgeschichte und weiß zu vielen liebevoll renovierten Fachwerkhäusern interessante Geschichten. Warum z.B. die Feuerwehr das alte Rathaus beim letzten Brand nur wenig gelöscht hat?: um den Schandfleck endlich weg zu



Wo Hase und Igel um die Wette laufen

bekommen. Sehr beeindruckt hat uns auch die aus großen kunstvoll geformten Backsteinen bebaute St. Petri Kirche mit ihren Wandmalereien. Sie ist auf der einzigen Sandinsel der Stadt erbaut, während alle anderen Häuser auf Pfählen gegründet sind.

Der einzige männliche Stadtführer ist als Schmied verkleidet, der in früherer Zeit den Bräutigamen die volle Manneskraft bestätigt hat.

Am alten Hafen kann man sowohl im Freien als auch sehr gepflegt in den Kaffees und Gaststätten speisen, eine richtige Touristenfalle für die vielen Besucher.

Nach 3 Tagen wollen wir unsere Heimreise wieder antreten, aber das Sperrwerk ist wegen Bauarbeiten geschlossen. Morgen ist es wohl wieder geöffnet wird uns auf telef. Anfrage mitgeteilt.

Die Rückreise erfolgt dann ohne Probleme mit ca. 3 m Wasserstand bei Tidehochwasser.

Wer noch einmal mit dem Boot nach Buxtehude fahren möchte, sollte das nicht zu lange aufschieben, denn die neue Autobahnbrücke mit geringer Durchfahrtshöhe bringt einen neuen Hafen weit von der Stadt entfernt und welcher Segler läuft schon gern weit zum Brötchen holen.



Fischerstraße 3 in Buxtehude

Text und Fotos: Horst Latarius

Buchbesprechung



Buchtipp „Wetter auf See“

Geballtes Wetterwissen

„Wetter auf See“ ist das neue Standardwerk der renommierten Autoren Ralf Brauner, Boris Herrmann und Hans-Jörg Nafzger. Es ist: ein Leitfaden für jeden, der eigenhändig an Bord Wetterkarten und –prognosen erstellen will, eine Anleitung zur Wetter– und Wolkenbeobachtung, ein praktisches Lehrbuch über die Atmosphäre und das Wetter, einfach ein ideales Nachschlagewerk für die tägliche Praxis an Bord.

Titel erscheint am 10.10.2013

Ralf Brauner, Boris Herrmann, Hans-Jörg Nafzger: „Wetter auf See“
ca. 392 Seiten, 420 farbige Abbildungen, Format 20 x 22 cm, gebunden, DSV-Verlag



Wolkenbildung am Tag der Pagensandregatta

Foto: Karen Krause



Kalenderbesprechung

Kalender: „Franco Pace 2014“

Hochglanz Meisterwerke

Eine Auswahl seiner schönsten Aufnahmen liefert der berühmte Yachtfotograf Franco Pace mit seinem nach ihm benannten Kalender, der im Hamburger Verlag „Edition Maritim“ erscheint.

Seine Einmaligen Aufnahmen haben Franco Pace innerhalb weniger Jahre international bekannt und populär gemacht. Wie kaum ein anderer seines Fachs versteht er es Traumyachten mit der Kamera gekonnt in Szene zu setzen. Der in Triest geborene Pace hat sich voll und ganz der Segelsport-Fotografie verschrieben. Seine erfolgreichen Variationen, das Thema „Yacht und Meer“ auf immer neue Art und Weise darzustellen, überraschen und faszinieren jeden Betrachter.

Für seine luxuriös ausgestatteten großformatigen Kalender hat Franco Pace selbst eine Auswahl seiner fotografischen Meisterwerke zusammengestellt. Das Exklusive Design verleiht den Hochglanz-Aufnahmen auf mattschwarzem Fond einen wirkungsvollen Rahmen, der nicht nur Foto-Enthusiasten fasziniert.

Franco Pace 2014, 13 farbige Blätter, Großformat 70x57 cm, Euro 49,90, ISBN 978-3-89225-694-6, Edition Maritim, Hamburg

Kalender: „Faszination Yachtsport 2014“

Yachtsport pur

Die See und die unbändige Freude des Segelsports sind es die ihn schon immer faszinierten. Franco Pace lässt wie kein anderer Fotograf den Betrachter an der Dynamik und der Freude an dem faszinierenden Sport unmittelbar teilhaben.

Der Italiener ist einer der gefragtesten Yachtsport-Fotografen der Welt. Auf den Weltmeeren zu Hause, besucht er seit über 30 Jahren alle großen Treffen der Yachtszene. Yachtsport pur zeigt er mit den Bildern von Yachten der internationalen Regatta-Klassen und der deutschen Seglerszene. Pace setzt seine Objekte mit gekonnter Brillanz in Szene. Mit besonderem Gespür für spannende Atmosphären und außergewöhnliche Perspektiven hat er die Segelsport-Fotografie in den letzten Jahren entscheidend beeinflusst. Mit der Auswahl der Motive seines Kalenders „Faszination Yachtsport 2014“ ist ihm wieder einmal eine beeindruckende Mischung gelungen.

Franco Pace Faszination Yachtsport 2014, 13 farbige Bilder mit Bildunterschriften, Großformat 47x67,5 cm, Euro 29,90, ISBN 978-3-89225-693-9, Edition Maritim, Hamburg

Annoncen Rechtsanwälte Krüger/ Arne Krogmann Elektronik Service



Rechtsanwältin
CLAUDIA KRÜGER
Emkendorfstraße 12, 22605 Hamburg
Tel.: 040 / 880 99 510
Mobil: 0173 / 23 909 21
email: attorney.CK@t-online.de

Tätigkeitsschwerpunkte:
Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Notar
Klaus-Th. KRÜGER
Rechtsanwalt
Ohechaussee 9, 22848 Norderstedt
Tel.: 040 529 69 02 / 03
email: kanzlei@hkt-jur.de



Navigationselektronik,
GPS, Radar, Autopiloten,
SAT TV, Wetterempfang



k o m p e t e n t & p r e i s w e r t

Arne Krogmann Elektronik Service · Adalbert-Stifter-Strasse 41 · 22880 Wedel
Tel: 04103-80 31 980 · Fax: 04103-80 31 981 · Mobil: 0172-45 32 32 4
email: arnekrogmann@gmx.de

ARNE KROGMANN
Elektronik Service



Blinkfuer Nr. 5/2013, 69. Jahrgang

Impressum

Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de,
e-mail: webmaster@scoe.de

Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209,
BLZ 200 100 20

Redaktion: Karen Krause, Kantstraße 36, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 81030
e-mail: blinkfuer@scoe.de,
Inga Maziull
Tel.: 040/32961183
e-mail: ingamaziull@gmail.com

Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04

Druck:: Umschlag: Wascheck-Druck, Hamburg
Innenteil: DATA 2000 GmbH

Titelbild: John Bassiner, Hamburg
Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Redaktionsschluss für Blinkfuer 6/2013 ist 11.10.2013

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!